

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

18 (22.1.1952)

Aus der Stadt Ettlingen

Von Worten und Taten

Der Wert des Menschen besteht nicht aus einem allein, aus dem Wort. Und er besteht auch nicht aus der Tat allein. Er ist so vielgestaltig und farbenreich, so vieldeutig, bewegt und bunt wie die Erde, wie Himmel und Erde zusammen.

Vor zwei Dingen müssen wir uns hüten: vor dem Zuviel und Zuwenig. Wir sollen nicht verachten und nicht überschätzen. Und gerade diese beiden Dinge tun wir am leichtesten.

Wir achten und verachten — zwischen beidem schwanken wir unser Leben lang dahin. Wir verurteilen immer wieder. Aber wir sollen bloß urteilen. Wir sollen nicht richten. Aber wir verdammen immer. Wir sollten duldsam sein. Aber wir schleudern immer Steine, wir werfen uns immer zum Richter auf, wir ertragen nicht. Wir sollten aber die Worte und Taten ertragen. Indem wir sie ertragen, indem wir sie zu verstehen suchen, indem wir sie erkennen wollen, verwandeln sich alle Worte und Taten in uns zum Guten.

Prof. Fluck über Erziehungsfragen

Am Sonntagabend traf sich der Kath. Männerverein im „Engel“ zu seiner Monatsversammlung. Streichmusik leitete den Abend ein. Dann sprach Prof. Fluck über Probleme der Jugendziehung.

Prof. Fluck begrüßte das neuerlassene Jugendschutzgesetz, dessen Handhabung aber noch abgewartet werden müsse. Allerdings gehe dieses Gesetz nicht genügend ins einzelne. Prof. Fluck bemängelte, daß die Quellen noch nicht verstopft seien, aus denen nach wie vor die Schmutz- und Schundliteratur fließe.

Wenn der Vortrag auch verhältnismäßig kurz war, so behandelte Prof. Fluck doch alle brennenden Erziehungsfragen in konzentrierter Form. Jeder einzelne der Anwesenden, die mit der Erziehungsarbeit in Verbindung stehen, konnte neue Erkenntnisse mit nach Hause nehmen.

GV des Kirchenchors St. Martin

Am Sonntagabend hielt der Chor von St. Martin seine Generalversammlung im Gasthaus zum „Hirsch“ ab. Vorstand Glaser berichtete über die Ereignisse im Leben des Vereins während des letzten Jahres.

Hund und Herr fanden sich wieder

Ein unglücklicher Hund war die letzte Überraschung des Blau-Weiß-Balls vom Samstag. Nachdem die letzten Besucher die Stadthalle am Morgen verlassen hatten und nur noch das Personal anwesend war, kam als letzter Gast ein schwarzer Spitzler mit weißem Brustfleck ganz allein vom 2. Stock der Stadthalle.

Die E3 gratuliert

Frau Amalie Wagner, geb. Reich, Lauer-gasse 9, vollendet heute ihr 63. Lebensjahr. Eine Alt-Ettlingerin, Fräulein Marie Lechner, feiert heute den 73. Geburtstag.

Spinnerei. Die silberne Hochzeit feiern am heutigen Dienstag Herr Alois Ochs und Frau Emilie geb. Engel sowie die grüne Hochzeit Herr Lothar Ochs mit Fräulein Hermine Klein.

Am 21. Jan. feierte unser ältester beliebter Maurermeister Alois Ochs seinen 67., am 22. Jan. feiert Frau Emma Vielsäcker ihren 75. und am 24. Jan. Adam Dittler

Die Meinung des Lesers:

Zur Mietpreisfrage

(s. Die Meinung des Lesers in Nr. 14 der EZ vom 17. Januar 1952)

Lieber Mieter! Aus Deiner Zuschrift ersehe ich, daß Dir die Belastungen des Hausbesitzes durch steuerliche Maßnahmen nicht unbekannt sind. Du sprichst sogar davon, daß sie enorm gestiegen sind. Du kannst Dich aber nicht dazu durchringen, auch die Schlußfolgerung aus dieser Erkenntnis zu ziehen.

Deine Einstellung ist auch als Gewerkschaftler, der Du nach Deinen Äußerungen bist, nicht verständlich. Als solcher müßtest Du doch dafür eintreten, daß Deine Arbeitskameraden zu Arbeit und Brot kommen.

Nach Deiner Meinung ist eine Mieterhöhung untragbar. Es entgeht Dir dabei, daß die Miete bisher gar nicht erhöht worden ist, obwohl selbst die amtlichen Stellen, die es angeht, seit langem von der Notwendigkeit der Mieterhöhung überzeugt sind.

Nach Deiner Meinung sind der größte Teil der Hausbesitzer Geschäftsleute. Das ist nicht so und zum andern, auch die haben ihre Sorgen, denn erhöhte Geschäftseinnahmen sind nicht gleichbedeutend mit erhöhtem Reineinkommen.

Groß, ja erschreckend groß, ist unter diesen Hausbesitzern die Zahl derer, denen zur Bestreitung der Lebenshaltungskosten nicht einmal das zur Verfügung steht, was einem

Soforthilfempfänger zugebilligt wird. Und dazu wird diesen Hausbesitzern noch zugemutet, Aufwendungen zu machen, für die sie durch die Miete keinen Ausgleich finden können.

Lieber Mieter! Bei dieser Sachlage frage ich Dich, ob Du es für richtig hältst, daß der Hausbesitzer Dir einen Teil der gestiegenen Lebenshaltungskosten abnimmt.

Wenn Du, lieber Mieter, nach diesen aufklärenden Hinweisen, wobei noch allerlei zu erwähnen wäre, trotzdem noch der Meinung sein solltest, dem Hausbesitzer das Verweigern zu sollen, was ihm zukommt, dann habe ich nur den Wunsch, daß Du Besitzer eines Mehrfamilienhauses sein möchtest und zwar wenigstens für die Dauer von 5 bis 10 Jahren.

Zu der Einsendung eines anderen Hausbesitzers aus noch folgende Äußerung zu: Sehr geehrter Herr Hausbesitzer!

1. Sie dürfen nicht übersehen, daß auch die Mieter, die meistens Arbeitnehmer sind, mit Steuern und sonstigen Abgaben stark in Anspruch genommen werden. Sind es doch gerade diese Kreise, die als hauptsächlichste Exponenten für das Steueraufkommen verantwortlich zeichnen, zumal sie als Konsumenten auch indirekt die Umsatzsteuer aufbringen.

2. Die von Ihnen, verehrter Herr, genannten Reparaturen brauchen bestimmt nicht jedes Jahr durchgeführt werden, sondern doch nur in längeren Intervallen. Inzwischen aber kassieren die Hausbesitzer viele Tausende Mark an Miete, so daß es kein unbilliges Verlangen sein kann, wenn sie die nötigen „Restaurationen“, deren Kosten in keinem Vergleich zu den Mieteinnahmen stehen dürften, ohne gebieterisch verlangten Mietaufschlag durchführen sollten.

Gegen den Ruin der Gesangsvereine

Unter der Abkürzung GEMA verbirgt sich die „Gesellschaft für musikalische Aufführungen“. Es ist die Institution, die sich als Vertreterin der einzelnen Tonschöpfer berufen fühlt.

- 1. Klaus-Dieter Franz, Vater: Harry Hermann Max Röper, Bohrer, Lauer-gasse 2.
4. Edeltrud Maria, Vater: Alf. Otto Rohrbirch, Automechaniker, Ettlingenweiler, Neue Straße.
6. Peter, Vater: Johann Kuprianoff, Professor, Karlsruhe, Hertzstr. 16.
7. Gabriele Anna, Vater: Oskar Miczek, Kaufmann, Fliederweg 10.
9. Bernhard Ludwig, Vater: Alb. Bernh. Keßler, Assessor, Albst. 39.
9. Manfred Hermann, Vater: Werner M. Herr. Fechner, Kraftfahrer, Oberweiler, Hauptstr. 19.
10. Klaus-Dieter, Vater: Heinz K. Henning, Offensetzer, Mörscher Str. 30.
13. Sieglinde Ursula, Vater: Egon Erwin B. Jos. Müller, Dreher, Eggenerei 21.

Sterbefälle vom 1. bis 15. Januar 1952:

- 1. Karoline Eckrich, geb. Honig, Leopoldstr. 30.
1. Peter Fol, Rentner, Leopoldstr. 40.
7. Anna Klettenheiber, geb. Roll, Rentnerin, Rheinstr. 165.
8. Karl Glasstetter, Maschinist, Wilhelmstraße 8.
10. Adolf Westermann, Zimmermann, Dekanateigasse 10.
12. Lina Bertha Grotz, geb. Wirth, Badenortstr. 1.
23.11. Wilh. Hertzler, Bäckermeister, Albertsweller, Kirchstr. 15.

Ende der Strom einschränkungen in Sicht

Mit der Aufhebung der Strom einschränkungen für industrielle Verbraucher kann bald gerechnet werden, wie aus dem Bundeswirtschaftsministerium verlautet.

Die Kohlenzuteilung an die gewerblichen Verbraucher von Steinkohle soll im ersten Quartal 1952 durchschnittlich um 15 Prozent erhöht werden.

Die Kohlenzuteilung an die gewerblichen Verbraucher von Steinkohle soll im ersten Quartal 1952 durchschnittlich um 15 Prozent erhöht werden.

Aus dem Bericht der Stadtpolizei

In der Woche vom 13. bis 19. Januar gelangten zur Anzeige: 2 Personen wegen Unterschlagung, 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Verstoß gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend, 1 wegen Flucht nach einem Verkehrsunfall, 1 wegen falschen Parkens, 1 wegen Abstellens eines Lkw mit laufendem Motor, ohne Beaufsichtigung, 4 wegen unterlassener Fahrradbeleuchtung, 1 wegen Nichtbeleuchtung herausragender Ladung an einem Kfz, 1 wegen falschen Überholens, 1 wegen Mitnahme einer zweiten Person auf einem Fahrrad und 1 wegen Überladung eines Kfz.

Unterschlagung

Ein bereits inhaftierter Vertreter gelangte zur Anzeige, weil er die von einer hiesigen Frau zur Bezahlung eines Wechsels erhaltenen 100 DM seinem Arbeitgeber nicht abgegeben, sondern unterschlagen hat.

Ein hiesiger Bürger hatte im August vergangenen Jahres an einen Durlacher Einwohner 4 Bücher im Werte von 55 DM entliehen, die der Eigentümer trotz mehrfacher Mahnung nicht mehr zurückgeben konnte, weshalb die Annahme besteht, daß der Buchhändler die Bücher weiterveräußert hat.

Diebstähle und Betrügerien

Eine 30 Jahre alte Köchin gelangte zur Anzeige, weil sie im Dezember ihrem Arbeitgeber Wäschestücke, Genußmittel und eine Armbanduhr im Gesamtwert von 208 DM gestohlen hat.

Am 12. Jan. gegen 20 Uhr wurde ein Schaukasten in der Leopoldstraße erbrochen und daraus ein Gegenstand im Werte von 25 DM entwendet.

Ein bis jetzt noch unbekannter Mann hatte sich am 12. Jan. in einem hiesigen Ladengeschäft Lebensmittel im Werte von 8,20 DM dadurch erschwindelt, daß er angab, er wolle die Ware für eine hiesige Gaststätte einkaufen.

Unfälle, Brände, Zusammenstöße

Am 7. Dez. 1951 gegen 18.30 Uhr ist auf der Scheffelstraße ein Radfahrer mit einer entgegenkommenden Radfahrerin zusammengestoßen, wobei das Mädchen Prellungen erlitt und dadurch acht Tage arbeitsunfähig war.

Als am 15. Jan. gegen 17.40 Uhr ein Lkw auf der Haslatter Straße beim Einbiegen nach links in der Sibyllenstraße angehalten hatte, wurde er von einem überholenden Lastzug gestreift, wodurch ein Sachschaden von etwa 30 DM entstand.

Durch das Aufsteilen eines Topfes mit Fett auf einem Herd entstand in der kurzen Abwesenheit der Hausfrau aus der Küche ein Brand mit einem Schaden von 112 DM.

Am 19. Jan. um 10 Uhr stieß ein aus dem Schloßplatz kommender Radfahrer mit einem aus der Leopoldstraße kommenden Pkw an der Straßenkreuzung beim „Ritter“ zusammen, wobei an dem Pkw und an dem Fahrrad geringer Schaden entstand.

Ebenfalls am 19. Jan. um 11 Uhr wurde ein in östlicher Richtung auf dem Feldweg im Gewann Neuwiesen fahrender Pkw beim Überqueren des Bahndübergangs der Albtalbahn von einem in Richtung Karlsruhe fahrenden Personenzug erfaßt und nach links über den Bahndamm geschoben, wodurch größerer Schaden am Pkw entstand und der Fahrer des Kfz eine unbedeutende Wunde am Gesicht erlitt.

Bericht der Landespolizei

für die Zeit vom 11. bis 17. Januar

In Eggenstein wurde am 14. Jan. ein Fahrrad aufgefunden. Der Eigentümer konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Es handelt sich um ein Herrenfahrrad Marke „Adler“ Nr. 1 365 783.

Auf dem Sportplatz in Friedrichstal wurde während eines Spieles ein gut erhaltenes Fahrrad entwendet. In der Nähe des Sportplatzes wurde ein älteres Fahrrad herrenlos aufgefunden.

In Bruchhausen wurde ein 14jähriges Mädchen aufgegriffen, das sich angeblich in Remscheid von seinen Eltern entfernt habe. Die Feststellungen ergaben, daß es in Bischweiler entlaufen ist. Es wurde von dem Erziehungs-berechtigten abgeholt.

Am 13. Jan. wurde in Schöllbronn ein Kraft-rad entwendet. Am folgenden Tage wurde es zwischen Ittersbach und Langenalb wieder aufgefunden. Lenker und Scheinwerfer waren abmontiert. Nach dem Täter wird gefahndet.

Wegen unberechtigter Ausübung der Heilkunde und wegen Betrugs, mußte in Forchheim ein Kaufmann festgenommen und in das Gefängnis Karlsruhe eingeliefert werden.

Wegen ungenügender Preisausschreibung und wegen Zuwiderhandlung gegen das Lebensmittelgesetz werden sich verschiedene Personen zu verantworten haben.

Am 20. Jan. um 14.05 Uhr sprang ein Mann auf der Gemarkung Fiehligen bei km 23,7 in selbstmörderischer Absicht vor den von Bretten nach Fiehligen fahrenden Personenzug. Der Mann wurde von der Maschine erfaßt, überfahren und sofort getötet. Das Zugspersonal bemerkte den Vorfal nicht. Ein Ehepaar, das den Vorgang aus einer Entfernung von 400 Metern beobachtete, erstattete schnellstens Anzeige. Nach den sofort vorgenommenen Ermittlungen der Landespolizei handelt es sich um einen ledigen in Zaisenhausen wohnhaften 50jährigen Flüchtling. Wirtschaftliche Schwierigkeiten dürften die Ursachen des Selbstmordes sein.

Wirtschaft in Kürze

Die Kohlenzuteilung an die gewerblichen Verbraucher von Steinkohle soll im ersten Quartal 1952 durchschnittlich um 15 Prozent erhöht werden.

Im vergangenen Jahr hat die amerikanische Hilfsorganisation „CARE“ rund 800 000 Dollar aus ihrem sogenannten „Dividenden-Stock“ für Westdeutschland und Westberlin ausgeschüttet. Für diesen Betrag wurden zusätzlich Nahrungsmittel- und Textilien-Pakete versandt.

